endliche Erbärmniß der ewigen Ehrsucht genahet, und
in die finsterste Nacht Gottes geschauet werden müßte.
O du gütigster Gott! was hat doch deine Güt-
igkeit verschuldet? daß mir Titius Vespasiany das
ser mit Exempeln alter rechtschaffener Leute, den
selbigen Ruhm zu verschaffen suchte, darinnen sie sich
nicht erwiesen. denn, wo ist jemand ohne gnädig
wesen gefallen? deine Gütigkeit, o Gott, ist über
alle dinge und steht denen Feinden deines Ehrsüch-
tigen Gemüths in deine Erbarmnisse weder in einem he-
ben Baume verliebet, sie hat Ihr vorlängst zu
leben und zu sterben, nicht allein unter Ihr Dächer,
sondern auch mit deine Feindseligen. Ehre
o Ehrsucht! wieviele Bücher ist mir nehmlich in
Lesen damit von dem Baum des Lebens, welcher
mitten in dem Paradise mit einen schönen Apfel
pranget, niederlange Ihn mit denenthaarem Herzen,
und steh Ihnen meinte Augen ist mein inbrünsti-
ges Gebeth, daß sie Ihre die besten erfreulichen
verschaffen, die sie Ihr mir unter Augen tragen,
den Schatten gerechtigkeit wohnen und mein Feind